Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 70 (1944)

Heft: 45

Artikel: Der Orang-Utan

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-483272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Orang-Utan

Wir Menschen sind gar übel dran! Wie schön hat's der Orang-Utan! Weiß nichts vom Streit der Menschenkinder und dem, was ihre bösen Grinder, um sich zu töten, schon erfunden vom Spieß bis zu den Höllenhunden. Er schwingt sich frei von Ast zu Ast und sitzt darauf, wenn es ihm paßt; trinkt Milch aus einer Kokosnufs, für die er nichts bezahlen mufs und würde, wenn er könnte, schmunzeln mit Hilfe seiner tausend Runzeln. Von unsern Rationierungssorgen, an denen wir schon fast verworgen, für Brot und Kieider, Fett und Öeler verspürt er nichts. Es ist ihm wöhler als uns. Wir leiden an dem Lohn für die Zuviel-isation! Verschont von Formularitäten, Geschwätz und feinen Hosennähten, frägt er sich niemals: Hab ich heuer denn schon entrichtet meine Steuer? Mit Grammo- und mit Saxofönern kann man sein Leben nicht verschönern. Von Telefon und Radio versteht er nichts - es geht auch so. An seinen mutbeschwingten Sätzen hat die Zensur nichts auszusetzen und wenn er einmal zünftig schreit, rügt keiner: Hettisch nu nüt gseit! Und keiner meckert: Hesch entrümpelt? wenn er durch seinen Dachstock gümpelt. Die Teuerung, die Wohnungsmängel, (die rechts- und linksextremen Bengel,) Subventionen, Altersrenten, Orchesterhändel, Zeitungsenten, auch Währungsspekulationen, SBB-Schuldenmillionen, bereiten ihm mit nichten Plagent Für ihn gibt's keine solchen Fragen. Von Landes- oder Dschungelplanung hat er zum Glück noch keine Ahnung, und hätt' er welche, würd ihm bang; (denn mit der Planung kommt der Zwang, und wo der Mensch den Wald regiert, sind auch die Affen angeschmiert!)

Zufrieden lebt er in dem Wald, ist er nicht jung, so ist er alt, es ist ihm auch ganz einerlei, ob Sonntag oder Werktag sei: Er tut an allen beiden nichts und freut sich seines Walddickichts. Solang als möglich lebt er ohne Berührung mit der Schöpfung Krone, für die sich hält der arme Mensch, er weicht ihm aus und knurrt: den kennsch!

Ob seines freien Affenlebens beneidet ihn der Mensch vergebens. Wenn der gewußt, was er heuf weiß: er hätt' nicht gmuckst im Paradeis!

Gaxmeister



Chindermüüli

Der dreijährige Kläusli ist bei seinen Großeltern zu Besuch. Großmutti bringt ihn zu Bett und betet mit ihm. Nach dem Beten will Niggi immer noch etwas vom lieben Gott wissen.

ihm. Nach dem Beten will Niggi immer noch etwas vom lieben Gott wissen. Großmutti erklärt ihm, der liebe Gott wisse alles, höre alles und sehe alles. Da platzt der Knirps heraus: «Er ka jo gar nit alles seh, er ka jo nit uuse, sunscht gheit er jo abe.» F. S.



Er strahlt vor Vergnügen, am 24er Tabak muss es liegen!



Vaisenhausstr. 2, Zürich, Tel 256694





BELLOC

Nach jeder Mahlzeit bringt Ihnen Dr. Belloc's Kohle Erleichterung, fördert die Verdauung, beseitigt Migräne, Magenbrennen, Reizbarkeit, Unpäßlichkeit infolge schlechter Verdauung.

Tabletten Fr. 2.— Pulver Fr. 5.—

In allen Apotheken.

Rheuma Gicht

Die neu entdeckte, brasilianische Pflanze "Paraguayensis" packt das Uebel an der Wurzel, scheidet die Harnsäure aus, treibt die Gifte aus dem Körper, regt den Stoffwechsel an und befreit die Leber von Blutandrang. Die wirksamen Stoffe der Paraguayensis-Pflanze enthält: Verlangen Sie ausdrücklich:

Verlangen Sie ausdrücklich:
Original-Tee-Packung Fr. 2 — u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.
Depot und prompter Versand durch

Depot und prompter Versand durch ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2 Tel.23 68 43

s.— Tilmar

200 000

Radio Reiner - Abonnemente

Am 29. Oktober 1943 wurde von Herrn Dr. E. Ramseyer in Bern notariell festgestellt, daß die Steiner AG Bern mit über 200 000 Kunden Abonnementsverträge abgeschlossen hat.